

Das Kita-System steht vor dem Kollaps – Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fordern die Politik zum schnellen Handeln auf

Es gibt deutliche und vermehrte Anzeichen, dass das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) stark belastet ist. Den pädagogischen Fachkräften gelingt es trotz unermüdlicher Anstrengungen kaum mehr, ihre pädagogische Arbeit qualitätsgerecht zum Wohl der Kinder und ihrer Entwicklung auszuüben und dabei konstruktiv und vielfaltssensibel mit den Familien zusammenzuarbeiten.

Schon vor der Corona-Pandemie reichten die Ressourcen zur Bewältigung der vielfältigen und gestiegenen Anforderungen im Kita-System oftmals nicht aus. Der vielfach prognostizierte Fachkräftemangel hat die Belastungen bereits spürbar erhöht. Die schon länger bestehende Disbalance zwischen den gestiegenen Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte und Institutionen der Kindertagesbetreuung einerseits und den vorhandenen Ressourcen im System andererseits hat sich deutlich verschärft; es zeigen sich deutliche Folgen:

- Die Zahl der psychisch belasteten Kinder erhöhte sich durch die Corona-Pandemie von 20% auf 30% (Ravens-Sieberer et al., 2022).
- Es gibt sehr klare Hinweis auf erhöhte Spannungen in Familien und einen Anstieg häuslicher/familiärer Gewalt (z.B. Steinert & Ebert, 2021).
- Der Fachkräftemangel hat sich drastisch verschärft. Es fehlen nach konservativen Schätzungen – insbesondere in den westlichen Bundesländern – bis zum Jahr 2025 179.000 ausgebildete pädagogische Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen (Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, 2020; Bertelsmann Stiftung, 2021).
- Als deutlichstes Anzeichen für die Belastung der pädagogischen Fachkräfte ist seit mehreren Jahren ein – im Vergleich mit anderen Berufsgruppen sehr hoher – Krankenstand aufgrund psychischer Erkrankungen (v.a. Burnout und Depression) zu verzeichnen (z.B. Trauernicht, Besser & Anders, 2022; Barmer, 2021; Techniker Krankenkasse, 2015).

Angesichts dieser Entwicklung befürchten wir aus fachlich-wissenschaftlicher Sicht eine Beschleunigung der Abwärtsspirale der Qualität und einen Kollaps des Systems der FBBE. Wir sehen die Gefahr, dass die Kindertageseinrichtungen von Lern- und Lebensorten für Kinder und Familien wieder zu reinen Aufbewahrungsstätten werden.

Diese Situation widerspricht elementar den Rechten und Grundbedürfnissen von Kindern: Kinder brauchen stabile Bezugspersonen, die im pädagogischen Bereich qualifiziert sind und passgenau auf die individuellen Entwicklungsbedürfnisse und -bedarfe, auf die Bildungsthemen und Interessen von Kindern eingehen können. Dies ist in der gegebenen Mangelsituation immer weniger zu gewährleisten (z.B. Paritätischer Gesamtverband, 2022).

Daher fordern wir Politiker*innen und Verwaltungen auf allen Ebenen – vom Bund über die Länder bis zu den Kommunen – auf, deutlich verbesserte finanzielle und fachliche Anstrengungen zu unternehmen, um die Ressourcen des Systems zu stärken. Dies bedeutet:

Kurzfristig

- Die Einschränkung von Öffnungszeiten und/oder vorübergehender Schließungen ohne finanzielle Restriktionen muss auf unkomplizierte Weise ermöglicht werden, wenn die Einhaltung der Mindestpersonalschlüssel nicht gewährleistet ist.
- Pädagogische Fachkräfte müssen von Verwaltungs- und hauswirtschaftlichen Aufgaben durch Assistenz- und Verwaltungskräfte entlastet werden.

- Es muss eine schnelle De-Bürokratisierung von Genehmigungs-, Abrechnungs- und Antragsverfahren erfolgen, die Leitungen und Fachkräfte übermäßig belasten und unnötigerweise pädagogisch notwendige Kapazitäten binden.
- Bei der Einstellung von nicht einschlägig ausgebildeten Personen muss deren Weiterqualifizierung zur pädagogischen Fachkraft gesichert sein. Zudem müssen zusätzliche Kapazitäten zur Einarbeitung und Anleitung geschaffen werden, da ansonsten die Belastungen der Fachkräfte weiter steigen.
- Es ist eine pragmatische Aufgabenfokussierung auf pädagogisches Handeln zum Wohle der Kinder und zu ihrer Förderung erforderlich.

Mittel- und langfristig ist es unbedingt notwendig

- die Ausbildungskapazitäten deutlich zu erhöhen, bewährte Modelle wie die bezahlten praxisintegrierten Ausbildungen auszubauen sowie flächendeckend Anerkennungen für Personen mit ausländischen Qualifikationen aus dem pädagogischen Feld zu ermöglichen,
- die Kapazitäten in den Studiengängen BA Kindheitspädagogik deutlich zu erweitern
- die Fachkraft-Kind-Relationen substanziell zu verbessern, um die vielfach wissenschaftlich formulierten Standards zu erfüllen (im Bereich der Kinder unter drei Jahren maximal 1:3, über drei Jahren 1:5 bis 1:7).
- in den Teams ausreichende Vertretungskapazitäten (z.B. durch feste Vertretungskräfte bzw. „Springer*innen“) zusätzlich zur Verfügung zu stellen, um pädagogische Qualität zu garantieren und Fehlzeiten (durch Krankheit, Fortbildungen) besser kompensieren zu können,
- das Positions- und Entlohnungsgefüge in den Kitas weiter zu entwickeln, um langfristige Entwicklungsperspektiven für Fachkräfte zu bieten, die ansonsten das Arbeitsfeld wieder verlassen,
- die Zeiten für mittelbare pädagogische Tätigkeiten in ausreichendem Maße (mindestens 20% der Arbeitszeit) festzuschreiben und die Gewährleistung durch entsprechende Personaleinstellungen zu garantieren,
- die Leitungskapazitäten sowie Unterstützungssysteme (Fachberatung, Teamentwicklungsprozesse, Supervision, Fort-/Weiterbildung) substantiell auszubauen,
- partizipative Qualitätsmanagementsysteme und systematische Formen der Organisationsentwicklungsprozesse zu etablieren, die in den Einrichtungen die Berücksichtigung der Rechte und Interessen von Kindern und die Beteiligungsmöglichkeiten von Eltern/Familien absichern.

Das „Gute-Kita-Gesetz“ (KiQuTG) muss im Sinne eines Bundes-Qualitätsgesetzes mit erweiterten finanziellen Ressourcen ebenso weiter geführt werden wie die positiv evaluierten Initiativen der Bundesregierung („Fachkräfteoffensive“, Sprachförderprogramm „Sprach-Kitas“). Die Entscheidung, die „Sprach-Kitas“-Förderung in das Bundesqualitätsprogramm zu integrieren, muss mit der Sicherung und Verlagerung der entsprechenden Finanzmittel verbunden werden.

Um den drohenden Zusammenbruch des Systems abzuwenden, sind *jetzt* erhebliche Investitionen und mittelfristig eine kontinuierliche Erhöhung der Ressourcen für das System der FBBE nötig. Entsprechende Entscheidungen zuungunsten anderer Politikfelder erfordern kurzfristig Mut. Die Folgen einer weiteren Destabilisierung des Kita-Systems würden allerdings perspektivisch ungleich gravierender sein und erhebliche Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft nach sich ziehen.

Zitierte Literatur

Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (2020). *Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 1: Kinder vor dem Schuleintritt*. Online verfügbar:

https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/presseinformationen/2020/PI%C3%A4tzePersonalFinanzen2020_Teil1.pdf

Barmer (2021). *Barmer Gesundheitsreport 2021*. Online verfügbar: <https://www.barmer.de/resource/blob/1032110/aaafa3405427f0b05d34a7f20fd904d1/barmer-gesundheitsreport-2021-data.pdf>

Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.)(2021). *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/fachkraefte-radar-fuer-kita-und-grundschule-2021-all>.

Paritätischer Gesamtverband (2022). *Kita-Bericht 2022*. Online verfügbar unter: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/broschuere_kitabericht-2022.pdf

Ravens-Sieberer U., Kaman A., Devine J., Löffler C., Reiß F., Napp A.-K., Gilbert M., Naderi, H., Hurrelmann, K., Schlack, R., Hölling, H. & Erhart, M. (2022). *Seelische Gesundheit und Gesundheitsverhalten von Kindern und Eltern während der COVID-19-Pandemie - Ergebnisse der COPSY-Längsschnittstudie [The mental health and health-related behavior of children and parents during the COVID-19 pandemic: findings of the longitudinal COPSY study]*. Deutsches Ärzteblatt International; 119. <https://doi.org/10.3238/arztebl.m2022.0173>

Steinert, J. & Ebert, C. (2021). *Gewalt an Frauen und Kindern in Deutschland während Covid-19-bedingten Ausgangsbeschränkungen: Zusammenfassung der Ergebnisse*. TU München und RWI. Zusammenfassung unter: https://www.kriminalpraevention.de/files/DFK/Praevention%20haeuslicher%20Gewalt/2020_Studienergebnisse%20Covid%2019%20HGEW.pdf.

Techniker Krankenkasse (Hrsg.). (2015). *Depressionsatlas. Arbeitsunfähigkeit und Arzneiverordnung*. Hamburg: TKK.

Trauernicht, M., Besser, N. & Anders, Y. (2022). Burnout in der Kita und der Zusammenhang zu Aspekten der Arbeitszufriedenheit. *Frühe Bildung*, 11(2), 85-93.

Koordination des Appells:

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg, Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg. Tel: 01778126700, Email: froehlich-gildhoff@eh-freiburg.de

Unterzeichnende Professor*innen aus dem Bereich der Frühkindlichen Bildung/Kindheitspädagogik/Bildung und Erziehung im Kindesalter¹

Prof. Dr. Marjan Alemzadeh, Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Jürgen Bauknecht, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Kathinka Beckmann, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Birgit Behrisch, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Paula Bleckmann, Alanus Hochschule Alfter

Prof. Dr. Astrid Boll, Europäische Fachhochschule Rhein/Erft

Prof. Dr. Karin Borck, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Daniela Braun, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. rer. pol. Maria Busche-Baumann, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Peter Cloos, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Britta Dawal, Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Irene Dittrich, Hochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Annette Dreier, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Rahel Dreyer, Alice Salomon Hochschule Berlin

Prof. Dr. Klaus-Peter Eichler, PH Schwäbisch Gmünd / NORD University Bodø

Prof. Dr. Sidonie Engels, Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Dieter Filsinger, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Prof. Dr. Nadine Madeira Firmino, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Sabine Fischer, Ev. Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Diana Franke-Meyer, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Prof. Dr. Denise Friedauer Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Tina Friederich, Katholische Stiftungshochschule München, Vorstand

BAG BEK e.V.

Prof. Dr. Günter J. Friesenhahn, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Bettina Fritzsche PH Freiburg

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Frithjof Grell, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Stefanie Greubel, Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft

¹ Die Angaben zur Person und zur Hochschule wurden von den Unterzeichner*innen selbst gemacht und wurden in dieser Form übernommen.

Prof. Dr. Gerlind Große, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Ralf Haderlein, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Joachim Hage, Hochschule für angewandte Pädagogik, Berlin

Dr. habil. Gabriele Haug-Schnabel und Dr. Joachim Bense, Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen – FVM Kändern

Prof. Dr. Jennifer Henkel, Fachhochschule Südwestfalen

Prof. Dr. Anne Henning, SRH Hochschule für Gesundheit GmbH

Prof. Dr. Frauke Hildebrandt, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Julia Höke, Katholische Hochschule NRW

Prof. Dr. Britta Hoffarth, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Rieke Hoffer, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Hilmar Hoffmann, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Fabian Hofmann, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Prof. Dr. Nina Hogrebe, Hochschule für Angewandte Wissenschaft Hamburg

Prof. Dr. Johannes Hube, Technische Hochschule Rosenheim

Prof. Dr. Carola Iller, Universität Hildesheim

Prof. Dr. Patrick Isele, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Ruth Jäger-Jürgens, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Samuel Jahreiß, Berufsakademie Sachsen

Prof. Dr. Axel Jansa, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Edita Jung, Hochschule Emden/Leer

Prof. Dr. Sabine Jungk, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Prof. Dr. Sylvia Kägi, Fachhochschule Kiel

Prof. Dr. Silke Kaiser, Evangelische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Christoph Knoblauch, PH Ludwigsburg

Prof.in Dr.in Evelyn Maria Kobler, Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Prof. Dr. Paul Krappmann, Hochschule Koblenz

Prof. Dr. Astrid Krus, Hochschule Niederrhein

Prof. Dr. Melanie Kubandt, Universität Vechta

Prof. Dr. Gerlinde Lenske, Leuphana Universität Lüneburg

Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Hochschule Fulda

Prof. Dr. Katja Mackowiak, Leibniz Universität Hannover

Prof'in Dr. Sabine Mertel, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Hildesheim

Prof. Dr. Sebastian Möller-Dreischer, Fachhochschule Kiel

Prof. Dr. Regine Morys, Hochschule Esslingen

Prof. Dr. Thomas Moser, Universität Stavanger

Prof. Dr. Jens Müller, Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Prof. Dr. Natascha Naujok, Evangelische Hochschule Berlin

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann, Freie Universität Bozen

Prof. Dr. Michael Obermaier, Institut für Forschung und Transfer in Kindheit und Familie (foki) der Katholischen Hochschule NRW

Prof. Dr. Marion Ott, Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen

Prof. Dr. Sonja Perren, Universität Konstanz

Prof. Dr. Simone Pfeffer, Technische Hochschule Nürnberg GSO

Prof. Dr. Helmut Prior, Hochschule Rhein-Waal

Prof. Dr. Christine Rehklaue, Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Regina Remsperger-Kehm, Hochschule Fulda

Prof. Dr. Claus Richter, Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Sabine Riegel, Berufsakademie Sachsen

Prof. Dr. Thomas Viola Rieske, Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Prof. Dr. Michaela Reißmann, Fachhochschule Erfurt

Prof. Dr. Maike Rönnau-Böse, Evangelische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Tim Rohrmann, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Hildesheim

Prof. Dr. Jeanette Roos, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Diana Sahrai, Pädagogische Hochschule Freiburg

Prof. Dr. Markus Schaer, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Helga Schneider, Katholische Stiftungshochschule München

Prof. a.W. Dr. Christina Schwer, Europäische Fachhochschule Rhein/ Erft GmbH, Standort Rheine

Prof.in Dr.in Sabine Skalla, DIPLOMA Hochschule

Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Evangelische Hochschule Nürnberg

Prof. Dr. Roswitha Staeger, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Prof. Dr. Claus Stieve, TH Köln

Prof. Dr. Robert Stölner, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Prof. Dr. Petra Strehmel, Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Prof. Dr. Sandra Tänzer, Universität Erfurt
Prof. Dr. Corinna Titze, Hochschule Rhein-Waal
Prof. Dr. Veronika Verbeek, Hochschule Koblenz
Prof. Dr. Susanne Viernickel, Universität Leipzig
Prof. Dr. Petra Völkel, Evangelisches Hochschule Berlin
Prof. Dr. Anja Voss, Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Barbro Walker, Hochschule für Angewandte Pädagogik, Berlin
Prof. Dr. Ulrich Wehner, Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Prof. Dr. Karin Wehmeyer, Fachhochschule Südwestfalen
Prof. Dr. Helen Weinbach, Hochschule Rhein-Waal
Prof. Dr. Dörte Weltzien, Evangelische Hochschule Freiburg
Prof. Dr. Christian Widdascheck, Alice Salomon Hochschule Berlin
Prof. Dr. Anne Wihstutz, Evangelische Hochschule Berlin
Prof. Dr. Anke Wischmann, Universität Flensburg
Prof. Dr. Katja Wohlgemuth, Fachhochschule Südwestfalen
Prof.in Dr. Cornelia Wustmann, TU Dresden
Prof. Ivonne Zill-Sahm, Evangelische Hochschule Dresden

**Unterzeichnende Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen und
Studiengangskoordinator*innen aus dem Bereich der Frühkindlichen
Bildung/Kindheitspädagogik/Bildung und Erziehung im Kindesalter²**

Laura von Albedyhll, Pädagogische Hochschule Weingarten
Sebastian Amann, KathHo NRW
Dr. Linda Averbek, Fachhochschule Südwestfalen
Jannes Boekhoff, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Marielle Boidol, Evangelische Hochschule Freiburg
Dr. Eva Born-Rauchenecker, Technische Hochschule Rosenheim
Dr. Janne Braband, Universität Hamburg

² Die Angaben zur Person und zur Hochschule wurden von den Unterzeichner*innen selbst gemacht und wurden in dieser Form übernommen

Irene Braun, Hochschule Koblenz
Roland Breker, FH Südwestfalen
Ruth Büllesbach, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg
Dr. Yvonne Decker-Ernst, Pädagogische Hochschule Freiburg
Dr. Manuela Diers, Universität Potsdam
Jessica Ferber, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg
Christin Finn, Studienbereichsordinatorin Kindheitspädagogik Evangelische Hochschule
Dresden
Lena Förtsch, Evangelische Hochschule Dresden
Dr. Catalina Hamacher, Universität Duisburg-Essen
Magdalena Hartmann, Leibniz Universität Hannover
Vanessa Heeks, Hochschule Rhein-Waal
Andreas Hipp, Pädagogische Hochschule Freiburg
Katrin Höfler, Evangelische Hochschule Freiburg
Dr. Jesper Hohagen, Evangelische Hochschule Freiburg
Anja Kerle, Fachhochschule Vorarlberg
Sophie Klaes, Hochschule Koblenz
Carl Justus Kröning, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dr. Katrin Lattner, Universität Leipzig
Dr. Michael Lichtblau, Leibniz Universität Hannover
Janina Limberger, Evangelische Hochschule Freiburg
Dr. Karoline Lohse, Universität Potsdam
Annika Lorenzen, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung, Freiburg
Carolin Lucke-Schurk, Hochschule Magdeburg-Stendal
Katrin Macha, Leitung Institut für den Situationsansatz an der Internationalen Akademie
Berlin gGmbH
Serafina Morrin, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Dr. Gabriele Müller, Universität Tübingen
Rosa Nieke, Hochschule Rhein-Waal
Kerstin Nitsche, Evangelische Hochschule Berlin
Denise Pasquale, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg
Dr. Doreen Patzelt, PH Weingarten
Gesa Pult, Evangelische Hochschule Freiburg
Nicole Reichenbach, Universität Leipzig

Dr. Yvonne Reyhing, Universität Konstanz und Pädagogische Hochschule Thurgau

Marianne Rölli Siebenhaar, Universität Leipzig

Dr. Annette Scheible, PH Karlsruhe

Dr. Andy Schieler, Hochschule Koblenz

Dr. Petra Schneider-Andrich, ZFWB an der ehs Dresden gGmbH

Dennis Schneiderat, accadis Hochschule Bad Homburg

Jutta Sechtig, PH Weingarten

Dr. Julia Staiger-Engel, Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Dr. Thomas Swiderek, Hochschule Rhein-Waal

Dr. Ramona Thümmeler, Technische Universität Dortmund

Lara Irene Wintzer, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung Freiburg

Verbände/Verbandsvertreter*innen

Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung im Kindesalter (BAG-BEK e.V.),
vertreten durch die Vorsitzende, Prof. Dr. Tina Friederich

Berliner Stadtmission, vertreten durch Dr. Christian Ceconi, Theologischer Vorstand

Dr. Elke Alsago, Bundesfachgruppenleiterin Bildung, Erziehung und Soziale Arbeit, ver.di -
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft